

Benötigen Gesalbte noch eine **endgültige** Versiegelung?

Jehovas Zeugen glauben an zwei Klassen von echten Christen: die eine Gruppe von Christen wird in den Himmel kommen, die andere wird gemäß ihrer Ansicht ewig auf der Erde leben dürfen. Sie unterscheiden zwischen gesalbten und ungesalbten Christen. Die Sonderlehre der Zeugen Jehovas über zwei verschiedene Hoffnungen für Christen wird **durch die Bibel nicht gestützt** (Eph. 4:4-6).

Sie glauben, dass es letztendlich insgesamt nur tatsächlich „144000“ Gesalbte seit den Tagen Jesu Christi geben wird, die in den Himmel kommen. Diese völlig irri-ge Annahme beruht darauf, dass sie Zahlenangaben der symbolischen Offenbarung – dem letzten Bibelbuch – buchstäblich verstehen

und große Teile daraus in anmaßender Weise auf ihre Religionsgemeinschaft und eigene Geschichte beziehen (Off. 14:1). Die Leitung der Zeugen Jehovas lehrt, dass Gesalbte **mehrere Versiegelungen** nötig haben bzw. sinnigerweise eine Versiegelung, die in zwei Stufen erfolgt. Auch diese Lehre von Ihnen ist eine **Irrlehre**.

In ihrer Zeitschrift *Der Wachturm* wird unverfroren behauptet: „*Allerdings lässt die Bibel auch erkennen, dass es noch ein anderes, ein früheres Versiegeln der Gesalbten gibt. Daher ist manchmal vom ersten und manchmal vom **endgültigen Ver-siegeln** die Rede [aber nicht in der Bibel! – **Einwurf von uns**]. ... Es gibt ... zwei Stufen beim Versiegeln der Gesalbten. ... Durch das erste Versiegeln wird jemand in die Gruppe gesalbter Christen aufgenommen. Durch das endgültige Versiegeln wird bestätigt, dass dieser auserwählte und*

versiegelte Christ bewiesen hat, dass er durch und durch loyal ist. Erst dann, beim endgültigen Versiegeln, wird das Siegel unauslöschlich 'an der Stirn' des Gesalbten als Zeichen dafür angebracht, dass er sich eindeutig als ein geprüfter und treuer 'Sklave unseres Gottes' erwiesen hat. Von diesem endgültigen Versiegeln ist in Offenbarung, Kapitel 7 die Rede (Offenbarung 7:3)“ (w07 1. Januar, S. 30, Leserfrage).

„Alle treuen Gesalbten auf der Erde erhalten also vor Beginn der großen Drangsal ihre endgültige Versiegelung (Offb. 7:1-4)“ (w15 15. März, S. 15).

„Treue Gesalbte ... erhalten ... ihre endgültige Versiegelung, bevor sie sterben oder bevor die große Drangsal ausbricht (Offb. 7: 1, 3)“ (w16 Juni, S. 17).

Liest man allerdings die Verse nach, die zur Untermauerung ihrer dreisten Behauptung immer wieder angeführt werden – Offenbarung 7:1-4 –, ist dort von einer „endgültigen“ Versiegelung gar nicht die Rede. Es wird nur ganz allgemein von der Versiegelung von Menschen gesprochen, die irgendwann zu Ende geht. Die Bibel unterscheidet also keinesfalls ein früheres Versiegeln der Gesalbten von einem angeblich endgültigen Versiegeln. Diese Behauptung lässt sich nicht erhärten.

Die Einführung des unbiblischen Dogmas von den zwei Versiegelungen schien der Führung von Jehovas Zeugen jedoch aus religionsinternen Umständen und Erwägungen erforderlich (vgl. Mar. 7:9, 13). Das soll nachfolgend aufgedeckt werden (Eph. 5:6, 11).

Warum das Dogma der 2 Versiegelungen?

Die Führung der Zeugen Jehovas möchte die Zahl der sich zu den Gesalbten zählenden Zeugen unbedingt niedrig halten. Ansonsten könnten bei deutlich wachsender Anzahl allzu leicht mit der Zeit unter den Gläubigen Zweifel über die biblische Stichhaltigkeit ihrer Sonderlehre der buchstäblichen 144000 aufkommen. Und eine sorgfältige Untersuchung dieser Auffassung würde sie schließlich als Irrlehre entlarven. Daran ist die Leitende Körperschaft der Zeugen Jehovas nicht interessiert. Daher ist sie in der Vergangenheit über viele Jahre und Jahrzehnte sehr bemüht gewesen, bei jedem, der in Erwägung zieht, sich als Gesalbter zu betrachten, dieses Ansinnen möglichst zu unterbinden oder zumindest in Frage zu ziehen. Eine Vielzahl von Artikeln in *Wachtturm*-Publikationen hatte diese Zielsetzung.

Jahrelang ist mit Bestimmtheit gelehrt worden, die göttliche Berufung zu gesalbten Christen habe in den **1930er Jahren geendet**. Und nur sehr, sehr wenige neue Gesalbte – die abgefallene Gesalbte ersetzen sollten – könnten noch berufen und versiegelt werden. Es bestand allerdings eine Diskrepanz: In **Offenbarung, Kapitel 7** ist ja davon die Rede, dass **sehr wohl – und noch sogar bis kurz vor der großen Drangsal – fortwährend Menschen „versiegelt“ werden**. Daher wurde mit Raffinesse das Dogma formuliert, hierbei handele es sich um eine **zweite** oder die **endgültige Versiegelung**. Die **Umdeutung** der in Offenbarung, Kapitel 7 erwähnten allgemeinen christlichen Versiegelung in eine weitere – die angeblich endgültige – lag also in der Absicht begründet, die Zahl der Gesalbten so gering wie nur irgend möglich zu halten.

Bibeltreue Christen aber wissen aus dem Neuen Testament, dass zum apostolischen Glaube der frühen Christen nicht die Lehre von zwei nötigen Versiegelungen gehörte (Lies selbst 2. Kor. 1:21, 22; Eph. 1:13, 14; 4:30; Off. 7:3, 4; 9:4). Es findet sich darin weder eine ansatzweise noch eine verständlich ausformulierte Lehre darüber.

In alter Zeit benutzte man ein Siegel, um damit ein Schriftstück oder etwas anderes zu beglaubigen: es wurde mit dem Siegel be- oder gesiegelt und war damit versiegelt. Die Versiegelung zeigte an, woher es kam oder wem der Gegenstand gehörte.

In der Offenbarung wird die einmalige Versiegelung von **Christen** als zu **Gott und Jesus Christus gehörend** der Kennzeichnung von ungläubigen und schlechten Menschen mit einem symbolischen

„Kennzeichen“ gegenübergestellt, das sie als Teil von Satans System auszeichnet (Off. 13:16, 17; 14:9-12; 16:2; 19:20; 20:4). Satan, der Teufel, versucht oft, das Heilige und Göttliche in pervertierter Form nachzuahmen. Daher erhalten auch seine Anhänger gewissermaßen ein Siegel oder Kennzeichen. Es wird als nur *ein* Kennzeichen beschrieben, nicht als zwei. Die eine symbolische Kennzeichnung entspricht in der Nachahmung der einmaligen heiligen Versiegelung der Christen.

Ein Christ wird nur ein einziges Mal und dabei endgültig versiegelt. Wie Epheser 1:13 zeigt, findet die Versiegelung mit dem heiligen Geist statt, sobald ein Mensch „gläubig geworden“ ist – nicht erst geraume Zeit danach. Ja, als wir gläubig wurden, drückte Gott uns den Siegel seines Eigentums auf; wir wurden sein und Christi Besitz (Joh.

16;15; 17:10). Hier gilt: „Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein“ (Röm. 8:9; 7:4). Christen gleichen Schafen mit einem Brandsiegel, einem Eigentumssiegel. Jesus verspricht: „Ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben. Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben“ (Joh. 10:28, 29). Allerdings muss jeder Christ schon auch selbst darüber wachen, seine Versiegelung nicht zu verwirken. Er muss als bekennender Christ selbstverständlich treu bis zum Tod bleiben, um seinen Lohn zu erhalten (Mat. 10:22; Rö. 8:23, 24; 2. Tim. 4:6-8; Jak. 1:12; 2. Pet. 1:10; 1. Joh. 5:18; Off. 2:10; 17:14). Eine **zweite Versiegelung** aber benötigen Christen **nicht**. Und die Bibel lehrt das auch nicht.

Die erste und einzige Versiegelung ist ausreichend und endgültig:

**Betrübt nicht
den heiligen Geist Gottes,
mit dem ihr versiegelt
worden seid
*auf den Tag der Erlösung
hin!***

Epheser 4:30, *Zürcher Bibel* 2007

Weitere Themen durch einen Klick hier:

www.christusbekennen.de